

IAN DOUGLASS, geb. 26.03.1992 in Illinois, USA

ist ein amerikanischer Künstler und in Chicago aufgewachsen. Heute lebt er in New York. Schon seit jungen Jahren verfolgte er seine Passion: Die Kunst, zuerst als Hobby, neben der Schule. Dann aber führte dies dazu, dass er entsprechende Studien ergriff: Zum einen Product Design an der Parsons the New School for Design 2011-2015, zum anderen History am Eugene Lang College the New School for Liberal Arts 2010-2015. Das erste schloss er mit einem BFA und das zweite mit einem BA ab. Neben dem Studium betrieb er verschiedene Projekte und Praktika.

HALLUZINATIONEN IM GEFÄNGNIS

Der Künstler hat von Ende Mai bis und mit August 2015 neben dem Schloss Wyl im alten Gefängnis gelebt und gearbeitet. Zwei Zellen, bis Ende letzten Jahrhunderts noch in Gebrauch, verwandelte er in ein Malatelier. Darin hat er die grösste Zeit seines Hierseins malend verbracht, vor allem in der Nacht. Diese besondere Malsituation hat sich sicher auch auf seine Produkte, nämlich 27 Bilder, teilweise zu Schloss Wyl, teilweise zu den Personen rund um Schloss Wyl, ausgewirkt. Die Ausstellung reflektiert demnach die Nähe zur Geschichte des Schlosses, gerade mit der Ausstellung im Turm. Denn nicht zu vergessen: Der Turm war jahrhundertlang auch Gefängnis, dann ab 1812 vorübergehend Kornspeicher, ab 1847 wiederum Gefängnis und erst ab 1881 trockenes Archiv des Amtes Konolfingen und des Regierungsstatthalters.

Die "geschichtliche" Atmosphäre, in der die Bilder ausgestellt sind, wird sicher auch einen Einfluss auf das Verhältnis Besucher/Bild haben. Andererseits kontrastieren die Bilder durch die rein urbanen Wurzeln des Künstlers mit dieser besonderen Situation.

Die einzelnen Bilder bzw. Stücke bringen skulpturale Elemente in den Vordergrund, welche das Illusionistische der Bilder negieren, aber zum Teil auch realer sind und sie gerade deshalb im Gesamten surrealer machen. Jedes Bild strahlt wohl Imagination und auch etwas Mysterium aus in der Wechselwirkung durch die bekannte Teufelssage verwunschenen Ort und Bild. (Es galt früher der Brauch, dem Teufel jede Nacht im Turm eine Mahlzeit hinzustellen.)

Wahrscheinlich ist diese Ausstellung deshalb nur hier im ca. 700jährigen Turm zu Schloss Wyl möglich.

Besuchszeiten jeden Donnerstag von 14h00 – 19h00

